

## Bad Salzuflen Neugestaltung der VitaSol Therme

**Bauherr**  
Objekt- und Stadtservice Stadt Bad Salzuflen  
Wilfried Schlüer, Anette Thiel

**Betreiber**  
KANNEWISCHER Management AG  
Chamerstrasse 52  
CH-6300 Zug  
www.kannewischer.com

**Architekt**  
4a Architekten GmbH  
Hallstraße 25  
70376 Stuttgart

**Haustechnik**  
Kannevischer Ingenieurgesellschaft mbH  
Beuttenmüllerstr. 30  
76530 Baden-Baden  
www.kannewischer.com

**Licht- und Elektroplanung**  
Planungsbüro Minati  
www.minati.de

**Autor**  
Katja Niebuhr

**Fotos**  
Uwe Ditz Photographie  
www.uwe-ditz.de

**Baubeginn**  
10/2008

**Inbetriebnahme**  
05/2009

**Baukosten**  
3.700.000 Euro

**Wasserfläche**  
1.700 m<sup>2</sup>

**Nutzfläche**  
7.650 m<sup>2</sup>

Kaum ein Heilmittel ist so lange erprobt wie das Bad in der Thermalsole. Die ersten Berichte über die wohltuende Wirkung warmer Quellen stammen aus der griechischen Antike. Schon damals ließ die Heilkraft den Besuch einer solchen Quelle zu einem ebenso gesunden wie prickelnden Erlebnis werden. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Die einzigartige mineralische Zusammensetzung der Sole bewirkt nicht nur einen passiven Trainingsreiz auf den Organismus, sondern fördert auch die Durchblutung und die Beweglichkeit der Gelenke. Ein Bad in dem stark salzhaltigen Wasser (mit hohem Gehalt an Mineralien und Spurenelementen) stimuliert Kreislauf und Stoffwechsel, steigert die Fitness und stärkt das Immunsystem.

Bad Salzuflen ist einer der bekanntesten Kurorte in Deutschland. Die Anlage am Rande des Kurparks stammt ursprünglich aus den 1970er Jahren. Heute bietet die VitaSol Therme ein SoleBad mit mehreren Innen- und Außenbecken, einen weitläufigen SaunaPark mit finnischen Saunen, Dampfbad, Sanarium, Feuer-, Salz- und Seesauna mit Naturbadeteich, einen vielseitigen Fitnessclub, Bewegungstherapie, ein WellnessCenter, Gastronomie, Kinderbetreuung und mehr.

Anfang 2008 übernahm die Kannevischer Gruppe die VitaSol Therme als Pächter. Zielsetzung des Schweizer Unternehmens war und ist es, die Einzigartigkeit des Solebades noch stärker herauszuarbeiten und es so im Markt zu positionieren. Aus diesem Grund



**Diese Seite**  
Blick durch das Dampfbad  
Blick in Richtung der Becken zwischen Dampfbad  
und Soleinhalation

**Rechte Seite**  
Badehalle vor der Renovierung  
Das Regenfeld

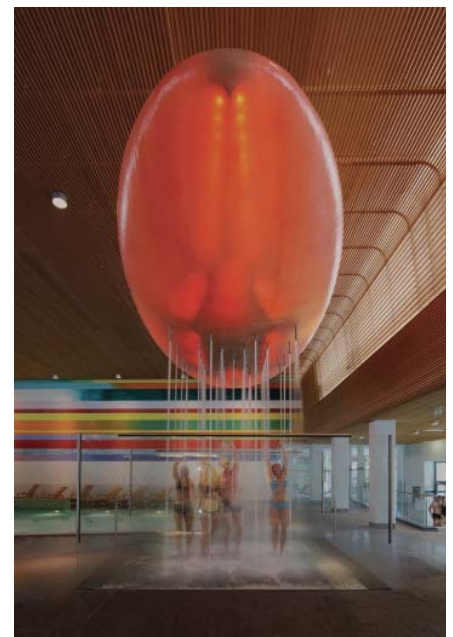
entschied man sich, das balneologische Angebot der Therme zu erweitern (Balneologie: Lehre von der therapeutischen Anwendung natürlicher Heilquellen) und die komplette Halle vollkommen neu zu gestalten. Ende 2008 wurde mit den Umbaumaßnahmen im etablierten Solebad begonnen.

Das Team von 4a-Architekten aus Stuttgart gestaltete die vormals weiß gekachelte Halle komplett um. Ein Kernstück des Entwurfs ist der Übergang zwischen Eingangs- und Solebadbereich. Während vorher Wände und Vorhänge den Blick in das Solebad verhinderten, hat der Besucher nun schon beim Eintritt freie Sicht auf die neu gestaltete Halle. Beide Räume werden einzig und allein von einer transparenten Fensterfront getrennt.



Als verbindendes Element dient die neu eingezogene durchlaufende Holz-Lamellendecke, die die ganze Decke überspannt. Die hölzerne Decke läuft in einzelnen Bereichen an der gegenüberliegenden Wand bis fast zum Boden hinunter. Dies verstärkt ihre atmosphärische Wirkung und es ergeben sich Liegeflächen und Sichtschutz in der Lamellenstruktur. Die Lamellen der Holzdecke ermöglichen im Bereich der Oberlichter Durchblicke und den Einfall von Licht und Sonne. Zusätzlich können die Lamellen abends in freundlichen Farben beleuchtet werden, so dass die Holzdecke wie ein warmes Möbel wirkt.

Außerdem erweitern vier neue Becken in organischen Formen das Angebot. Ein Heiß-, ein Kalt-, ein Sprudel- und ein Soleintensiv- Becken liegen wie Blätter in der Badeebene. Das fünfte „Blatt“ bildet das eigens entworfene Regenfeld, über dem eine große Wolke frei im Raum schwebt. Die Wolke leuchtet in unterschiedlichem Farbspiel und schüttet einen kräftigen Sommerregen aus. Zwischen dem Heiß-, dem Kalt-, und dem Sprudelbecken bilden ausgeformte Wände Rücksprünge mit grottenartiger, intimer Atmosphäre. Von hier aus fließt ein Wasserfall in das





**Diese Seite**  
Längsschnitt  
Querschnitt

**Rechte Seite**  
Grundriss Erdgeschoss

- 1 Kasse
- 2 Bestehende Eingangshalle
- 3 Verwaltung
- 4 Küche
- 5 Restaurant
- 6 Liegebereich
- 7 Dampfbad
- 8 Sprudelbecken
- 9 Soleinhalation
- 10 Kaltbecken
- 11 Galerie
- 12 Bestehender Wintergarten
- 13 Sole-Intensiv-Becken
- 14 Regenwolke
- 15 Solarium
- 16 Eingang
- 17 Heissbecken

38 Grad warme Heißbecken, welches in Kombination mit dem Kaltbecken zusätzlich zu wechselwarmen Anwendungen einlädt.

Die Galerie auf der einen Seite des Bades ist über eine offene Treppe im Hallenlufttraum begehbar. Von hier aus hat der Besucher einen Überblick über die gesamte Badehalle. Sie bietet aber auch Rückzugsmöglichkeiten zum Entspannen. Auch hier fließen die Vorteile der neuen Deckenkonstruktion mit ein, da die Holzdecke zugleich auch als Schalldämpfer dient und so den Geräuschpegel auf sehr niedrigem Niveau hält.

Unter der Galerie liegen das Dampfbad und die Soleinhalationskabine in Form von farbig leuchtenden Glaskörpern. Diese sind in ihrer Art bisher einzigartig und wurden eigens für die VitaSol Therme entworfen und konstruiert. Duschen und Solarien ergänzen das Badeangebot. Generell kommen beim gesamten Umbau vor allem Materialien zur Ausführung,

die Wärme, Helligkeit und Leichtigkeit ausstrahlen und dennoch robust sind wie zum Beispiel Holz, Glas, Feinsteinzeug und Glasmosaik.

Auf diese Weise entsteht eine entspannte Atmosphäre, die die Wellness-Ausrichtung des Bades unterstreicht. Denn durch den Umbau hat der Gast nun nicht nur die Möglichkeit im gesunden Solewasser zu baden, sondern kann im 12-prozentigen Soleintensivbecken floaten, wechselwarme Anwendungen genießen, Sole inhalieren oder im Dampfbad entspannen. Es ist also ein richtiges Thermalbad entstanden, in dem medizinisches Know-how mit Erholung verbunden wird.

